

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	8
<b>1.</b>	<b>Die Karriere des Phänomens der häuslichen Gewalt im Allgemeinen und die Debatte um die OffIALIZIERUNG im Besonderen</b>	<b>12</b>
<b>1.1</b>	<b>Die Diskussion um das Phänomen der häuslichen Gewalt</b>	<b>13</b>
1.1.1	Das klassische Bild häuslicher Gewalt	13
1.1.2	Das Phänomen der häuslichen Gewalt: Belege der Forschung für das klassische Bild	16
1.1.3	Männer als Opfer häuslicher Gewalt und die Diskussion um die Geschlechtersymmetrie	17
1.1.4	Differenzierungen des Bildes von Gewalt in Ehe und Partnerschaft	19
1.1.4.1	Verschiedene Formen von häuslicher Gewalt	19
1.1.4.2	Differenzierungsbedarf wegen neuer Ergebnisse aus der Opferforschung	20
<b>1.2</b>	<b>Häusliche Gewalt: Vom Tabuthema zur strukturell-rechtlichen Verankerung in vier Etappen</b>	<b>22</b>
1.2.1	<i>Die erste Etappe:</i> Frauenhäuser und Beratungsstellen	22
1.2.2	<i>Die zweite Etappe:</i> Häusliche Gewalt findet Beachtung in internationalen Organisationen und führt zu öffentlichen Kampagnen gegen häusliche Gewalt in der Schweiz	23
1.2.3	<i>Die dritte Etappe:</i> Die Entstehung von Interventionsprojekten	25
1.2.4	<i>Die vierte Etappe:</i> Reformen auf der Ebene der Gesetzgebung	27
1.2.4.1	Die Rechtslage bis Mitte der 1990er Jahre	28
1.2.4.2	Neue polizeirechtliche Interventionen	29
1.2.4.3	Neue zivilrechtliche Interventionen und ein Seitenblick ins Ausländerrecht	31
1.2.4.4	Die Diskussion um Waffenbesitz	35

<b>1.3</b>	<b>Der Diskurs um die Offzialisierung von Delikten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt im Besonderen</b>	36
1.3.1	Normgenese und Norminhalt	37
1.3.1.1	Auftakt: Die parlamentarischen Initiativen und die Dissertation	37
1.3.1.2	Die Gesetzgebungsgeschichte und die Neuerungen im Überblick	37
1.3.2	Das Bild des relevanten Phänomens in der Normgenese	39
1.3.3	Die Diskussion um die Zielsetzung der Reform	43
1.3.3.1	Offzialisierung zur symbolischen Missbilligung häuslicher Gewalt	43
1.3.3.2	Die Diskussion um die Offzialisierung als Massnahme für die Opfer	46
1.3.3.2.1	Das Ziel der Verhinderung der Unterdrucksetzung und ihre zwei Gesichter	47
1.3.3.2.2	Die Diskussion um das Selbstbestimmungsrecht des Opfers	50
1.3.3.2.3	Die Diskussion um dem Strafverfahren entgegenstehende Schutzinteressen des konkreten Opfers	52
1.3.3.2.4	Die Güterabwägung zwischen dem öffentlichen Strafanspruch und (unterschiedlichen) konkreten Opferinteressen	54
1.3.3.3	Die Diskussion um Ziele der Spezialprävention	55
1.3.3.3.1	Die Diskussion der präventiven Einwirkung auf die Gewaltdynamik durch die Offzialisierung	55
1.3.3.3.2	Die Diskussion um die Täterbehandlung	57
1.3.4	Die mangelnde Diskussion allfälliger Nachteile der Reform für die Opfer und um Strafrecht als Ultima Ratio	58
<b>1.4</b>	<b>Zusammenfassende Analyse der Debatte um die häusliche Gewalt und der Diskussion um die Offzialisierung</b>	60
1.4.1	Ergebnisse der Analyse der Diskussion um die häusliche Gewalt	60
1.4.2	Ergebnisse der Analyse der Diskussion um die Offzialisierung von Delikten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt	63

<b>2.</b>	<b>Die Kriminalpolitik der Spätmoderne als Hintergrund der Reformen</b>	<b>67</b>
<b>2.1</b>	<b>Herausforderungen und Merkmale der spätmodernen Gesellschaften</b>	<b>69</b>
2.1.1	Die neue soziale und wirtschaftliche Unsicherheit	69
2.1.1.1	Die sozioökonomische Entwicklung der westlichen Gesellschaften nach dem 2. Weltkrieg	70
2.1.1.2	Der Druck auf den Arbeitsmarkt	72
2.1.1.3	Wirtschaftliche Umwälzungen und ihre Folge: Die neue Angst	74
2.1.2	Die Krise des Wohlfahrtsstaates als Ausdruck der Krise des souveränen Staates	75
2.1.3	Die Individualisierung: Neue Freiheit, neue Angst	76
2.1.4	Die Risikogesellschaft: Von Gefahren und Risiken	78
2.1.5	Spätmoderne Kontrollgesellschaft im Zeichen der Gouvernamentalität	81
2.1.6	Der konservative Neoliberalismus und die neue Rolle des Staates	82
<b>2.2</b>	<b>Der neue Strafdiskurs der Spätmoderne</b>	<b>84</b>
2.2.1	Die Krise des Resozialisierungsparadigmas	86
2.2.2	Die Entdeckung des Opfers und die Verschiebungen im Opferschutzdiskurs	88
2.2.2.1	Die Entdeckung des Opfers in der Spätmoderne	88
2.2.2.2	Der Gegenstand der neuen Opferorientierung	90
2.2.2.3	Akzentverschiebungen im Opferschutzdiskurs	91
2.2.3	Symbolik und Unschädlichmachung als neue Strafzwecke und Teil des spätmodernen Risikomanagements	96
2.2.4	Rationierung der staatlichen Sicherheitsleistungen	100
2.2.5	Null-Toleranz, Angstkultur und individuelle Verantwortlichkeit	102